

W. HOFRAT DR. HARALD PRICKLER – 70 JAHRE



Am 17. Oktober 2004 vollendete w. Hofrat i. R. Dr. Harald Prickler, ehemaliger stellvertretender Abteilungsvorstand der bis 1998 bestehenden Abteilung XII/2 (Landesarchiv-Landesbibliothek), das siebente Lebensjahrzehnt. Diese Wegmarke in seinem Leben sei Anlass, seinen bisherigen Lebensweg kurz zu skizzieren und seine vielfältigen Verdienste, die sich der Jubilar in seiner langjährigen beruflichen Laufbahn als Bediensteter des Landesarchivs und in weiterer Folge für die historisch-landeskundliche Forschung des Burgenlandes überhaupt im Verlauf von fast 5 Jahrzehnten erworben hat, in Dankbarkeit kurz zu würdigen.

Am 17. Oktober 1934 in Lutzmannsburg geboren, kam er, da seine außerordentliche Lernbegabung von seinen Lehrkräften in der örtlichen Volks- und Hauptschule erkannt worden war, als 12-jähriger Knabe nach Wien, wo er das Bundesrealgymnasium Hagenmüllergasse im dritten Wiener Gemeindebezirk besuchte, und dort 1952 die Reifeprüfung ablegte. Eine Zeit lang schwankte der junge Prickler, welche Berufslaufbahn er einschlagen bzw. welches Studium er beginnen sollte. Schließlich entschloss er sich zum Studium der Anglistik und Geschichte an der Universität Wien. Parallel dazu absolvierte der musikalisch sehr begabte das Klavierstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Kurzfristig schwankte er sogar, ob er sich nicht ganz der Musik zuwenden sollte. Schließlich fiel seine Entscheidung zu Gunsten der Historie. Über sein Dissertationsthema – vom damaligen Landesarchivdirektor Hofrat Prof. Josef Karl Homma war ihm als Burgenländer die Bearbeitung der „Geschichte der Herrschaft Bernstein unter den Königsbergen“ empfohlen und von Prof. Alfons Lhotsky zur Bearbeitung überlassen worden – kam er erstmals mit dem Burgenländischen Landesarchiv in näheren Kontakt. In relativ kurzer Zeit konnte Prickler seine Dissertation trotz umfangreicher Quellenstudien am Landesarchiv und in den Wiener Archiven abschließen und wurde im Herbst 1957 nach Ablegung der Rigorosen zum Doktor der Philosophie promoviert.

Da man damals in Folge der anstehenden Pensionierung von Hofrat Homma, einen für den höheren Archivdienst geeigneten Historiker suchte, trat man auch an Harald Prickler, der aufgrund seines besonderen Interesses für die Geschichtsquellen des burgenländisch-westungarischen Raumes und

die historische Landeskunde dieses Gebietes aufgefallen war, heran, um ihn für den höheren Archivdienst des Landes zu gewinnen, was schließlich auch gelang. Damit verbunden war der Besuch des dreijährigen Ausbildungskurses am Institut für Österreichische Geschichtsforschung in Wien, an welchem Prickler in den Jahren 1956 – 1959 (48. Ausbildungskurs) teilnahm und mit der Staatsprüfung abschloss. Zum Thema seiner Institutsarbeit hatte er die Bearbeitung der Burgenländischen Waistümer gewählt, die als Vorarbeit für eine spätere Edition dieser wichtigen Quellengruppe gedacht war. Noch im Herbst 1957 war er in den höheren wissenschaftlichen Dienst des Landes, welchem der höhere Archivdienst zugeordnet war, aufgenommen worden und stand nach Abschluss seiner Ausbildung am Institut für österreichische Geschichtsforschung im Jahre 1959 seiner Dienststelle uneingeschränkt zur Dienstleistung zur Verfügung.

Aufgrund der profunden Ausbildung am Institut in den historischen hilfs-wissenschaftlichen Disziplinen und Methoden der Geschichtsforschung, seiner natürlichen Begabung und der guten Arbeitsatmosphäre, die damals trotz der starken Raumnot am Landesarchiv in der Rusterstraße herrschte, wurde Prickler innerhalb seiner Dienststelle wegen seiner vielseitigen Verwendbarkeit und seiner umgänglichen, stets hilfsbereiten Art, bald zu einem geachteten und geschätzten Mitarbeiter des Archivs. Bereits 1963 wurde Prickler zum Stellvertreter des Abteilungsvorstandes der Abt. XII/2 ernannt, welche Funktion er bis zu seinem Eintritt in den dauernden Ruhestand im Jahre 1996 ausübte. Im letzteren Jahre wurde Harald Prickler zum w. Hofrat ernannt. Während seiner aktiven Dienstzeit am Landesarchiv hat der Jubilar wichtige Agenden betreut die hier im einzelnen nicht näher angeführt werden sollen; erwähnt seien hier nur seine Jahrzehnte lange Tätigkeit als Redakteur der landeskundlichen Forschungsreihe „Burgenländische Forschungen“, ebenso wie jene als Redakteur der Allgemeinen Landestopographie des Burgenlandes, bei welchem Unternehmen er nicht nur als Redakteur sondern auch als Verfasser vieler Artikel in den allgemeinen Bänden und für die einzelnen Orte in den topografischen Teilen in Erscheinung trat. Jahrzehnte lang war er auch als Sachverständiger für heraldische Angelegenheiten am Landesarchiv zuständig und hat in dieser Funktion viele Gemeinden bei der Erstellung von Entwürfen für Gemeindewappen beraten und fachlich unterstützt. Trotz seiner vielfältigen und breit gestreuten Agenden fand Prickler immer wieder Zeit zur Ordnung und Erschließung von für die Geschichte des Landes wichtigen Archivbeständen. Als Beispiel sei hier nur das Familienarchiv der Grafen Erdödy in Eberau erwähnt, das er in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Maria Kiss und Kollegen Stefan Behofits in jahrelanger Arbeit z. T. neu ordnen und verzeichnen konnte. An einer möglichst umfassenden Erfassung und Erschließung des das heutige Burgenland bezüglichen Quellenmaterials lag

Prickler überhaupt viel am Herzen, wodurch er auch selbst zu einem der besten Kenner der Geschichtsquellen des burgenländisch-westungarischen Raumes wurde. Seine umfassenden Quellenkenntnisse sind vielen Diplomanden, Dissertanten und anderen Forschern zu Gute gekommen.

Der wissenschaftlichen Tätigkeit, die der Jubilar während der gesamte Zeit seiner aktiven Tätigkeit aufgrund seines wissbegierig-forschenden, nie ruhenden Naturells nie vernachlässigt hat, verdankt die historische Landeskunde des Burgenlandes viele grundlegenden Publikationen. Die ihm 1994 anlässlich seines 60. Geburtstages gewidmete Festschrift (Beiträge zur Landeskunde des burgenländisch-westungarischen Raumes, Burgenländische Forschungen, Sonderband XIII, Eisenstadt 1994, S. 5–22) und das dort abgedruckte Publikationsverzeichnis seiner Arbeiten zeugt von der imposanten wissenschaftlichen Leistung des Jubilars. So wie die Interessen unseres Jubilars sehr breit gestreut sind – neben seinem ausgeprägten Interesse für die Historie interessiert er sich auch für sprachwissenschaftliche Fragen und neben seiner großen Liebe für die Musik zieht ihn auch die zeitgenössische Literatur in ihren Bann –, zeigen auch seine wissenschaftlichen Arbeiten sowohl vom zeitmäßigen Horizont wie von den Forschungssparten bzw. Forschungsfeldern eine unglaubliche Breite. Vom Frühmittelalter bis zur Mitte des 19. Jhs. gibt es kaum einen Bereich der historischen Landeskunde, mit dem sich unser Jubilar nicht auseinandergesetzt und dazu Einschlägiges publiziert hätte. Es sei hier, um nur einige Beispiele zu erwähnen, seine Beschäftigung mit der Wirtschafts- und Sozialgeschichte unseres Landes – darunter sind insbesondere der Weinbau, die historische Metrologie, Handelsgeschichte, Handwerksgeschichte u.a. hier zu nennen –, der Siedlungsgeschichte, Kirchengeschichte, Rechtsgeschichte, Stadtgeschichte u.a. angeführt. Als der Jubilar 1996 in den wohlverdienten Ruhestand trat, blieb er mit dem Landesarchiv bzw. dem nunmehrigen Hauptreferat 7-AB weiterhin in enger Verbindung. Durch die Fortführung der Vorarbeiten an der Allgemeinen Landestopographie (Bezirksband Oberpullendorf), durch Vorträge, Mitarbeit an Ausstellungen, Ortsmonographien und Beiträgen in Sammelwerken setzte Harald Prickler seine ertragreiche Tätigkeit auf dem Gebiet der historischen Landeskunde des burgenländisch-westungarischen Raumes fort. Anlässlich seines Übertritts in den Ruhestand erstellte der Jubilar eine Liste mit Forschungsthemen, die er in den kommenden Jahren bearbeiten wollte bzw. solchen Themen, deren Behandlung ihm wichtig schien. Wie das hier im Anschluss publizierte Verzeichnis der Publikationen unseres Jubilars seit 1994 zeigt, ist es ihm in den vergangenen Jahren gelungen, viele Posten seiner Liste aus dem Jahre 1996 abzuhaken

In der Wissenschaft verhält es sich freilich oft so, dass beantwortete Fragen meist viele neue Fragen aufwerfen. So sah sich auch unser Jubilar öfters veranlasst, seiner Vorhabensliste einige Punkte hinzuzufügen

Durch seine umfangreiche Forschungstätigkeit blieb der Jubilar mit der universitären Forschung in Verbindung, zumal er ab dem WS 1975/76 bis zum SS 1987– zeitweise unterbrochen durch eine krankheitsbedingte Pause – am Institut für Volikskunde der Universität Wien einen Lehrauftrag wahrnahm und in der Lehrveranstaltung „Archiv- und Volkskundeforschung“ vielen Studierenden in praktischen Übungen eine Einführung in die archivalischen Quellen der volkskundlichen Forschung vermittelte.

Mit dem Dank für seine vielfältigen Verdienste um die historische Landeskunde des Burgenlandes entbieten die ehemaligen Kollegen, die derzeitigen Bediensteten des Landesarchivs und der Landesbibliothek sowie Freunde und Bekannte dem Jubilar mit dem Wunsche die herzlichste Gratulation, dass ihm noch viele Jahre im Kreise seiner Familie und zum Nutzen der Wissenschaft vergönnt seien!

Ad multos annos!

Felix Tobler

Bibliographie der wissenschaftlichen Arbeiten von Harald Prickler von Juli 1994 bis Jahresende 2003, zusammengestellt vom Jubilar

Bis inclusive Juli 1994 sind die Arbeiten von H.P. in der Bibliographie von Franz Fazokas „Das wissenschaftliche Werk von H. Prickler“. Bgld. Forschungen SB. XIII (Eisenstadt 1994), S. 5ff. berücksichtigt. Nachfolgende Bibliographie erfaßt die seither im Druck erschienenen Arbeiten, wobei die Numerierung an die vorherige Bibliographie nahtlos anschließt.

1994

167. Paul Eisforth (1594–1658). – Bgld. Heimatblätter LVI, 119–131.

1995

168. Die Fürsten Esterházy. Katalog der von Bund, Land und Stadtgemeinde Eisenstadt veranstalteten Großausstellung, Schloß Esterházy-Hofstallung-Haydn-Museum, 28. April – 31. Oktober 1995 = Burgenländische Forschungen, Sonderband X. Darin im einzelnen folgende Beiträge:

Die Grundherrschaft als wirtschaftliche Basis des Fürstenhauses Esterházy (S. 60–83). Zahlreiche Objektbeschreibungen: II/1 Theatrum genealogicum, 1687 (S.252–254), II/2 Theatrum genealogicum, 1694 (S. 254), II/3 Druckplatte zum „Theatrum genealogicum“, 1694 (S. 254), III/1 Stammbaum des

Fürsten Paul II. Anton Esterházy, um 1735 (S. 255), **IV/1** Burgfestung Forchtenstein, 1666 (S. 256), **IV/2** Burgschloß Lackenbach, 1666 (S. 256), **IV/3** Burgfestung Landsee, 1666 (S. 257), **IV/4** Burgfestung Schintau (Sempte, Šintava), 1666 (S. 257), **IV/5** Kaiser Ferdinand II. übergibt Nikolaus Esterházy Forchtenstein und Eisenstadt, 1622 (S. 257), **IV/7** Verleihung des Goldenen Vlieses an Graf Nikolaus Esterházy, 1628 (S. 257), **IV/8** *Castrum Doloris* Nikolaus Esterházy, 1645 (S. 257–259), **V/1** *Templum sanctissimae Trinitatis*, 1699 (S. 262), **V/2** *Carolus I. superatis aemulis Hungariae Rex electus*, 1712 (S. 262 f.), **V/3** *Innocentia Rea*, s.d. (S. 263), **V/4** *Vellus Aureum seu Augusta Dei Mater* (S. 263 f.), **V/5** Paul I. Esterházy, *Az boldogságos szüz Mária szombattya*, 1701 (S. 264), **V/6** *Affectus universorum statuum et ordinum*, 1681 (S. 265), **V/7** P. Andreas Brunner S.J., *Regina Sanctorum omnium*, 1698 (S. 265), **V/8** Paul Esterházy, *Allerheiligen-Litanei*, 1700 (S. 265), **V/9** Galeazzo Gualdo Priorato, *Historia di Leopoldo Cesare*, 1670 (S. 265), **V/10** *Trophaeum nobilissimae ac antiquissimae Domus Estorasiense*, 1700 (S. 265), **V/11** Kaiser Leopold I. erhebt Palatin Paul Esterházy zum Reichsfürsten, 1687 (S. 265 f.), **V/12** Totenbild der Fürstin Ursula Esterházy (+31. III. 1682), nach 1687 (S. 266), **V/13** Muttergottes mit Jesus-Kind, Ende 17. Jhd. (S. 266 f.), **V/14** *Duodecim Stephani Heroes Hungariae* (S. 267 f.), **V/15** Krönung Josephs I. zum ungarischen König in Preßburg, 1687 (S. 268), **V/16** Krönung Josephs I. zum ungarischen König in Preßburg, 1687 (S. 269), **V/17** Ahnenwappentafeln des Fürsten Paul I. Esterházy und seiner Gemahlinnen Ursula Esterházy und Eva Thököly, 1688 (S. 269), **V/19** Die Eisenstädter Schloßplatz-Dreifaltigkeitssäule, 1687 (S. 271), **VI/1** Der Mariazeller Silberaltar, 1690 (S. 273), **VI/2** *Votivbild der Esterházy in Mariazell*, Ende 17. Jhd. (S. 273), **VI/3** *Ziborium*, Mitte 17. Jhd. (S. 273 f.), **VI/4** *Prozessionsmonstranz*, 1701 (S. 274), **VI/5** *Kelch*, ca. 1723 (S. 274), **VI/6** *Ziborium*, 1695/1696 (S. 274), **VI/7** *Kreuzpartikelreliquiar in Form eines Pacificale*, 1710 (S. 274 f.), **VI/10** *Votivkerze*, 1726 (S. 275, zusammen mit Wolfgang Meyer), **XII/1** Kaiser Leopold I. erhebt Graf Paul Esterházy zum Palatin, 1681 (S. 288), **XII/2** Kaiser Leopold I. bestätigt die Testaments- und Majoratsverfügung Paul I. Esterházy, 1699 (S. 288), **XII/3** Kaiser Leopold I. verleiht Fürst Paul I. Esterházy die Obergespanswürde von Wieselburg/Moson, 1702 (S. 288 f.), **XII/4** *Huldigungsblatt der Eisenstädter Judengemeinde für Fürst Paul II. Anton Esterházy*, 1734 (S. 299), **XII/5** Paul II. Anton Esterházy, *Praecognita Juris seu Delineatio Generalis ...*, 1731 (S. 299), **XII/6** *Privilegien der Judengemeinden Eisenstadt, Deutschkreutz und Lackenbach*, 1741 ff. (S. 299), **XII/7** *Uniform-Entwürfe für die Fürstlich Esterházy'sche Leibgarde*, ca. 1735 (S. 299), **XII/8** *Protokoll der Gesandtschaft zu Neapel*, 1751 (S. 299 f.), **XIII/10** *Münzpräggestöcke für Taler und Halbtaler*, 1770 (S. 308), **XIII/11** *Siegeltypare des Fürsten Paul I. Esterházy*, um 1700 (S. 309), **XIII/12** *Petschaft*

des Fürstlich Esterházyischen Hof- und Hauptzahlamtes, Anfang 19. Jhdt. (S. 308), XIII/13 Petschaft der Kanzlei des Fürsten Nikolaus II. Esterházy, um 1800 (S. 308 f.) XIII/14 Siegeltypar des Fürsten Esterházy, 18. Jhdt. (S. 309), XIII/15 Siegelprobedrucke für die Familie Esterházy, 2. Hälfte 19. Jhdt. (S. 309), XVIII/5 Das ehemalige adelige Damenstift Edelstetten, 1805 (S. 333), XVIII/4 Kaiser Franz I. erhebt Edelstetten in den Rang einer gefürsteten Grafenschaft, 1804 (S. 332 f.), XXIV/B.1 Verzeichnis des Schweinebesitzes der Untertanen und des Schweinezehentgeldes, Herrschaft Lockenhaus, 1749 (S. 379), XXIV/B.2 Jahresrechnung des fürstlich Esterházyischen Hauptkellers Donnerskirchen, 1740 (S. 379), XXIV/B.3 Verzeichnis des in der Herrschaft Lockenhaus verkauften Stammholzes, 1749 (S. 379), XXIV/B.4 Lämmerzehentregister der Herrschaft Lockenhaus, 1749 (S. 379), XXIV/B.5 Bienenzehentregister der Herrschaft Lockenhaus, 1749 (S. 379 f.), XIV/B.6 Pläne herrschaftlicher Wirtschafts- und Angestelltenwohngebäude im Distrikt Szokola der Herrschaft Ipoly-Pásztó, 1823–1825 (S. 380), XXIV/B.7 Getreideverkauf der Herrschaft Lockenhaus, 1749 (S. 380), XXIV/B.8 Verrechnung der Stroh- und Körnerfrucht, Herrschaft Frauenkirchen, 1750 (S. 380), XXIV/B.9 „Rauscherischer“ Haferzehentregister, Gols, 1750 (S. 380), XXIV/B.10 Verzeichnis des Golser Wein-„Neuntels“, 1750 (S. 380), XXIV/B.11 Wirtshausrechnung Frauenkirchen, 1750 (S. 380), XXIV/B.12 Kontrakt mit dem Bierbrauer Christian Teufel (Deuffel) über das Brauhaus Lockenhaus, 1749 (S. 381), XXIV/B.13 Weißhafnerkrüge und -krügel, 18.–19. Jhdt. (S. 381), XXIV/B.14 Plan des Kastells Széplak, Herrschaft Süt-tör, um 1800 (S. 381), XXIV/B.15 Robotmarken für Hand- und Zugrobot, um 1800 (S. 381), XXIV/C.1 Situationsplan der Spinnfabrik Apetlon und der Sodafabrik Illmitz, 1826 (S. 383), XXIV/C.2 Plan der Sodafabrik Illmitz, 1820/22 (S. 383), XXIV/C.3 Plan der herrschaftlichen Getreidemühle von Pama, um 1840 (S. 383), XXIV/C.4 Wochenzettel der Glashütte Lockenhaus vom 2.–9. Juli 1684 (S. 383 f.), XXIV/C.5 Quittung über den Kauf von 13 Fuhren Sand für die Glashütte Lockenhaus, 1684 (S. 384), XXIV/C.6 Calculations-Hauptbuch der Tuchfabrik Wiener Neustadt, 1799 (S. 384), XXIV/C.7 Tuchmuster aus der fürstlich Esterházyischen Tuchfabrik Wiener Neustadt, 1798–1806 (S. 385), XXIV/C.8 Umschlagblatt für Lockenhauser Papierpaket, 1749 (S. 349), XXIV/C.9 Plan der Papiermühle von Lockenhaus-Hammer, 1812 (S. 385), XXIV/C.10 Wasserzeichen der Papiermühle von Lockenhaus-Hammer (Auswahl), 18.–19. Jhdt. (S. 385), XXIV/C.11 Musterbuch der Fürstlich Esterházyischen Tonwarenfabrik Stoob/Csáva, ca. 1900 (S. 386), XXIV/C.12 Preisliste der Fürstlich Esterházyischen Tonwarenfabrik Stoob, ca. 1900 (S. 386), XXIV/C.13 Ofenkachel aus der Fürstlich Esterházyischen Tonwarenfabrik Stoob, ca. 1900 (S. 386), XXIV/C.14 Ziertschut-terl aus der Tonwarenfabrik Stoob, 1895 (S. 386), XXIV/C.15 Der Braunkoh-

lebergbau Zillingtal, 1844 (S. 386), **XXIV/C.16** Der Braunkohlebergbau Zillingtal, 1846 (S. 386), **XXIV/C.17** Plan eines Dach-Ziegelofens in Kis-Kaba, Herrschaft Derecske, 1836 (S. 386). **Zusammen: ca. 45 Druckseiten.**

Weiters: Entwürfe für folgende Graphiken: **a)** Esterházyische Grundherrschaften um 1700, **b)** Esterházyische Grundherrschaften um 1802, **c)** Herrschaftliche Eigenwirtschaft (Felder, Wiesen, Wälder, Weingärten, Teiche) um 1800, **d)** Landwirtschaftliche Betriebe der Herrschaft 17.–19. Jhd., **e)** Gewerbliche und industrielle Eigenbetriebe der Herrschaft um 1700; **f)** Gewerbe, Industrie, Bergbau im Eigenbetrieb der Herrschaft um 1800; **g)** Wasserzeichen der Lockenhauser Papiermühle.

Raumtexte für die Kapitel a) Landwirtschaft, b) Gewerbe, Industrie, Bergbau.

169. Zsidók Ruszton (= Juden in Rust). – Soproni Szemle XLIX (Sopron 1995), S. 28-37 (Übersetzung von Katalin Szende bzw. Tibor Grüll).

170. Beiträge zur Geschichte Strebersdorfs vornehmlich vom Hochmittelalter bis ins 19. Jahrhundert. – Festschrift „800 Jahre Strebersdorf“ (Strebersdorf 1995), S. 29–87.

171. Beiträge zur Geschichte Unterpetersdorfs vornehmlich vom Hochmittelalter bis ins 19. Jhd. (gedruckt unter dem falschen Titel „Historischer Gang von der Urgeschichte bis ins 20. Jahrhundert“). – Festschrift „750 Jahre Unterpetersdorf“ (Unterpetersdorf 1995), S. 31–63, 66–87.

1996

172. Die Promontoria des Komitates Eisenburg/Vas – Stätten internationaler Begegnung. – Katalog der Ausstellung „Gemeinsame Grenzen“, Burg Güssing 1996, S. 51-57 (mit Karte „Weingartenbesitz von Burgen und Klöstern am Eisenberg (Vashegy) im 15./16. Jhd.“). (deutsche Version des Artikels Nr. 164)

173. Die Geschichte Horitschons vom Hochmittelalter bis ins 19. Jahrhundert (mit Ausblicken ins 20. Jahrhundert). – 800 Jahre Horitschon. Festschrift (Horitschon 1996), S. 24–97.

174. Lesestoffe in Westungarn II. Köszeg (Güns), Rust (Ruszt), Eisenstadt (Kismarton), Forchtenstein (Fraknó) 1535–1740 (Szeged 1996). **Bearbeitung von Rust** (S. 97–155), **Breitenbrunn** (Fertőszéleskut) (S. 195), **Deutschkreutz** (Sopronkeresztur) (S. 197), **Klostermarienber**g (Borsmonostor) (S. 199 f.), **Lockenhaus** (Léka) (S. 200 f.), **Neusiedl am See** (Nezsi-

der) (S. 201–203), Podersdorf am See (Pátfalú) (S. 203 f.). Zusammen ca. 70 Seiten.

175. *Burgenlands Städte und Märkte*. – Österreichisches Städtebuch II: Burgenland (2., verbesserte und ergänzte Auflage). Österr. Akademie der Wissenschaften, Wien 1996, S. 21–36. (Überarbeitete und ergänzte Version des Artikels in der 1. Auflage des Städtebuchs, Nr. 62)

176. *Pinkafeld*. – Österreichisches Städtebuch II. Burgenland (2., verbesserte und ergänzte Auflage), Österr. Akademie der Wissenschaften, Wien 1996, S. 217–237 (Ergänzte und überarbeitete Fassung des Artikels von Josef Karl Homma in der 1. Auflage des Städtebuchs Burgenland)

177. *Die Zisterzienser als Grundherren im burgenländisch-pannonischen Raum*. – Katalog der Burgenländischen Landes-Sonderausstellung 1996 „800 Jahre Zisterzienser im pannonischen Raum“, Klostermarienberg 1996 = Burgenländische Forschungen SB. XVIII (Eisenstadt 1996), S. 63–88; weiters Objektbeschreibungen der Räume VII (Die Abtei Marienberg), nämlich VII.3–7, 7a, 8–17, VIII (Die Abtei Heiligenkreuz und ihr Wirken im Burgenland), nämlich VII.3–23, IX (Der Besitz der Klöster Neuberg an der Mürz, Neukloster, Pernau und St.Gotthard/Raab im Burgenland), nämlich IX.1–14, 16–17, X (St.Gotthard an der Raab), nämlich X.1–23 (Beschreibung von Urkunden, Karten, Plänen, Grabsteinen, Bildern usw., S. 189–201; insgesamt ca. 34 Druckseiten. – Weiters: Konzipierung von kartographischen Darstellungen über den Besitz der einzelnen Klöster usw., wissenschaftliche Leitung der Ausstellung (zusammen mit Dr. Christa Farka und Dr. Hans-Peter Zelfel).

178. *Weinbau und Weinhandel einer Kleinstadt am Beispiel von Rust am See (16.–18. Jahrhundert)*. – Stadt und Wein. Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas XIV (Linz 1996), S. 51–65.

179. *Das Gebiet des Burgenlandes im Spätmittelalter*. – Internationales kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 1994 Verfestigung und Änderung der ethnischen Strukturen im pannonischen Raum im Spätmittelalter (Bd. 25, Eisenstadt 1996), S. 65–86 (mit ungarischer, kroatischer und slowenischer Zusammenfassung).

1997

180. Zusammen mit Leonhard Prickler: *Hoheitszeichen der kroatischen Gemeinden des Burgenlandes: Petschaften, Siegel, Wappen, Gemeindefarben. Znaki suverenosti i samostalnosti hrvatskih općin Gradišća. Pečati, grbi, općinske farbe*. (Eisenstadt 1997). 292 S.

181. *Geburtsbriefe als Quellen zur Presbyterologie des 16. und 17. Jhdts.* – Bgld. Heimatblätter 59 (Eisenstadt 1997), S. 60–84.

182. *Die St. Georgener „Neuhäusl“* – Bgld. Heimatblätter 59 (Eisenstadt 1997), S. 128–136.

183. *Das fürstlich esterházysche Spital Forchtenau im Jahre 1779.* – Bgld. Heimatblätter 59 (Eisenstadt 1997), S. 142–144.

1998

184. *Brandschutz und Feuerwehr im ländlichen Raum vom Spätmittelalter bis zum Beginn des Versicherungswesens.* In: **FEUERWEHR** gestern und heute. Burgenländische Landessonderausstellung 1998 Schloß Halbturn, Katalog (= Burgenländische Forschungen Sonderband XX, Eisenstadt 1998), S. 70–88.

185. *Die Lockenhauser Maurer- und Steinmetzenzunft. Ein Beitrag zur Kunst- und Handwerksgeschichte des Barock im burgenländisch-westungarischen Raum.* – In: **Zur Landeskunde des Burgenlandes. Festschrift für Hanns Schmid.** = Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 100 (Eisenstadt 1998), S. 177–197.

186. *Eisenstadt im Überblick – ein historisches Mosaik.* In: **Eisenstadt – Bausteine zur Geschichte.** Anlässlich der 350-Jahrfeier der Freistadterhebung herausgegeben von Harald Prickler und Johann Seedoch (Verlag Nentwich-Lattner, Eisenstadt 1998), S. 3–78.

187. *Rabbiner Veit Munk der Jüngere.* In: **Eisenstadt – Bausteine zur Geschichte.** Anlässlich der 350-Jahrfeier der Freistadterhebung herausgegeben von Harald Prickler und Johann Seedoch (Verlag Nentwich-Lattner, Eisenstadt 1998), S. 295–300.

188. *Weinbau und Weinwirtschaft Eisenstadts.* In: **Eisenstadt – Bausteine zur Geschichte.** Anlässlich der 350-Jahrfeier der Freistadterhebung herausgegeben von Harald Prickler und Johann Seedoch (Verlag Nentwich-Lattner, Eisenstadt 1998), S. 247–294.

189. *Die Freistadt-Erhebungsurkunde 1648.* In: **Eisenstadt – Bausteine zur Geschichte.** Anlässlich der 350-Jahrfeier der Freistadterhebung herausgegeben von Harald Prickler und Johann Seedoch (Verlag Nentwich-Lattner, Eisenstadt 1998), S. 565–572. (Kritische Edition des lateinischen und deutschen Textes der Urkunde).

190. *Die Seidenbandfabrik des Adalbert Ehrenritter in Eisenstadt 1821–1823*, – Bgl. *Heimatblätter* 59 (Eisenstadt 1998), S. 86–91.

191. *Ein Eisenstädter Orgelbauer im 17. Jahrhundert: Lorenz Linkh*. – Bgl. *Heimatblätter* LX (Eisenstadt 1998), S. 190–191.

1999

192. *Kaisersteinbruch. Aus der Geschichte einer italienischen Künstlerkolonie*. – *Mitteilungen des Museums- und Kulturvereines Kaisersteinbruch* Nr. 52, Dezember 1998, S. 12–17. (= Text der Rundfunksendung, B-Lokal, 27. Juni 1973, 13.45 Uhr).

193. *Das Dach des Burgenlandes*. – In: *Archivar und Bibliothekar. Bausteine zur Landeskunde des burgenländisch-westungarischen Raumes. Festschrift für Johann Seedoch zum 60. Geburtstag*. = Bgl. *Forschungen Sonderband XXII* (Eisenstadt 1999), S. 344–368.

194. (Sepp Gmasz & Harald Prickler) *Die Neusiedler Maut*. – *Neusiedler Jahrbuch Band I 1998*, hrsgg. vom Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See (Neusiedl am See 1999), S. 7–31.

195. *Ein evangelischer Pfarrer (Prädikant) von Kleinfrauenhaid*. Bgl. *Heimatblätter* LXI (Eisenstadt 1999), S. 181–183.

196. *Beiträge zur evangelischen Presbyterologie des 16. u. 17. Jhdts. auf den Batthyány'schen Gütern des heutigen Südburgenlandes*. – *Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland Bd. 102: Reformation und Gegenreformation im Pannonischen Raum* (= *Schlaininger Gespräche 1993/94*), Eisenstadt 1999, S. 39–93.

2000

197. *Fürstenfelds wirtschaftliche Bedeutung für den südburgenländisch-westungarischen Raum bis in die frühe Neuzeit*. – In: *Fürstenfeld. Die Stadtgeschichte*, hrsgg. von Gerhard Pferschy (Fürstenfeld 2000), S. 71–85.

198. *Castellum Paris und Pfeiferei. Beiträge zur Kunst-, Gewerbe- und Industriegeschichte des Norburgenlandes*. – *Burgenländische Forschungen Bd. 80* (Eisenstadt 2000). 132 Seiten, mit zahlreichen Illustrationen.

199. *Zur Pfarrgeschichte von Rust*. – Bgl. *Hbll. LXII* (Eisenstadt 2000), S. 3–26.

2001

200. *Zwei mittelalterliche Verträge (Herrschaft Güssing)*. – In: *Ezredforduló – századforduló – hetvenedik évforduló. Ünnepi tanulmányok Zimányi Vera tiszteletére [Jahrtausendwende – Jahrhundertwende – Siebzigster Geburtstag]* (Red. J. Újváry Zsuzsanna). Pázmány Péter Katolikus Egyetem, Bölcsészettudományi Kar, Piliscsaba 2001, S. 285–298 (Zimányi-Festschrift!)

201. *Das Goldschmiedehandwerk im burgenländischen Raum bis ins 19. Jahrhundert*. – In: *Forscher-Gestalter-Vermittler. Festschrift Gerald Schlag. Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland (WAB) Bd. 105 (Eisenstadt 2001)*, S. 289–323.

2002

202. *Uzlopska gmajnska knjiga. Das Osliper Gemeinde- und Denkbuch*, bearbeitet von Harald Prickler und Josef Vlasits. – *Biblioteka pretiskov i prepisov, knjiga 3. Znanstveni Institut Gradišćanskih Hrvatov – Wissenschaftliches Institut der Burgenländischen Kroaten (Eisenstadt/Željezno 2002)*. 175 S.

203. *Ein Originalbrief Joseph Haydns*. **Bgld. Heimatblätter LXIV (Eisenstadt 2002)**, S. 3–34.

204. *Regierungsrat Stefan Behofsits +*. **Bgld. Heimatblätter LXIV, S. 145 f.**

205. *Krensdorf vom Hochmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts*. In: *Krensdorf 1232–2002. Eine Ortschronik*. Herausgegeben zum Anlass der Verleihung des Gemeindewappens und des 770 Jahr-Jubiläums im September 2002 (Krensdorf 2002), S. 33–82. (Unveränderter Neudruck des Artikels in der 1982 herausgegebenen Gemeinde-Festschrift, Nr. 116).

2003

206. *Das Forchtensteiner „Tausendeimerfaß“ und andere Riesenfässer*. – **Bgld. Forschungen Sonderband XXV: Bibliothekar und Forscher. Beiträge zur Landeskunde des burgenländisch-westungarischen Raumes (Festschrift für Norbert Frank zum 60. Geburtstag, Eisenstadt 2003)**, S. 215–236.

207. *Egy úrbéri konfliktus a Kőszegi uradalomban a 16. században [Ein Urbarialkonflikt in der Herrschaft Güns im 16. Jahrhundert]*. – In: *Egy emberöltő Kőszeg szabad királyi város levéltárában. Tanulmányok Bariska*

István 60. születésnapjára [Ein Menschenleben im Archiv der königlichen Freistadt Güns. Wissenschaftliche Beiträge zum 60. Geburtstag István Bariskas] (Szombathely 2003). S. 81–99.

208. *The Jewish Community of Deutschkreutz in 17th- and 18th-century Census Records.* – *Die Judengemeinde Deutschkreutz in den Konskriptionen des 17 und 18. Jahrhunderts.* – In: **Jewish Central Europe Past. Presence – Juden in Mitteleuropa Gestern. Heute.** (Hrsg. vom Institut für Geschichte der Juden in Österreich, St.Pölten 2003), S. 116–128.

209. *Das Heiligenkreuzer Streben nach Freiheit.* – **Bgld. Heimatblätter 65** (Eisenstadt 2003), S. 3–35.

Vorträge:

1. *Goldene Beeren – guter roter Burgunder. Zur Magnaten-Weinwirtschaft der Nádasdy und Esterházy am Beispiel Deutschkreutz.* – **Vortrag, Schlaininger Gespräche 1998.**
2. *Ortsgeschichte von Raiding.* **Vortrag im Rahmen der „Bildungstage in Raiding“ der Ortsstelle Raiding des Volksbildungswerkes für das Burgenland, 21. März 1999, Gasthaus Drescher, Raiding (Liszt-Zentrum).**
3. *Der historische Weinbau von St.Georgen im Spiegel der Flurnamen.* – **St.Georgen, Gemeindezentrum, 20. April 1999**
4. *Kleinbäuerliche Weinwirtschaft zur Biedermeierzeit.* **Vortrag, Schlaininger Gespräche 1999, 20. Sept., Stadtschlaining.**
5. *Castellum Paris. Zur Handwerks-, Kunst- und Industriegeschichte des nordburgenländischen Raumes.* – **Lk. Diskussionsnachmittag Landesarchiv, Eisenstadt, 5. Juni 2000.**
6. *Unbekannte archivalische Sekundärquellen zu den Hexenprozessen.* – **Vortrag, Schlaininger Gespräche 2000, 25. September, Stadtschlaining (Rathaus).**
7. *Das Osliper Gmain- und Denkbuech.* – **Präsentation der Publikation in Oslip, Pfarrheim, 27. April 2002.**
8. *Handwerksgeschichtliche Quellen im Familienarchiv Fürst Esterházy* – **Vortrag, Schlaininger Gespräche 2002.**